

leicht
erklärt!

Stalking

Wenn Menschen andere Menschen belästigen



Thema im Bundes-Tag



Letzte Woche haben die Politiker vom Bundes-Tag über einen Gesetz-Vorschlag gesprochen.

Dabei ging es darum: Die Politiker wollen das Verbot von „Stalking“ noch strenger machen.

„Stalking“ ist ein Wort aus der englischen Sprache.

Man spricht es ungefähr so aus: Sdor-king.

Manchmal hört man auch das Wort: Nachstellung. Das ist das deutsche Wort für Stalking.

Im Folgenden Text steht genauer:

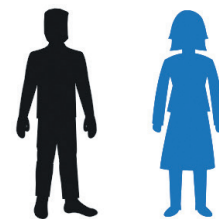
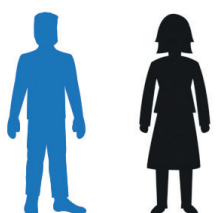
- Was damit gemeint ist.
- Worum es in dem Gesetz geht.

Was ist Stalking?

Zum Stalking gehören immer 2 Personen.

1 Person, die das Stalking macht.

Man nennt sie auch: Stalker. Das spricht man ungefähr so aus: Sdor-ker.



Und 1 Person, mit der das Stalking gemacht wird.

Meistens nennt man sie: Stalking-Opfer. Oder kurz: Opfer.

Stalking bedeutet nun:

Der Stalker verfolgt sein Opfer. Oder er belästigt es.

Und zwar immer wieder.

Das kann er auf viele verschiedene Arten machen.

Er besucht es zum Beispiel immer wieder.

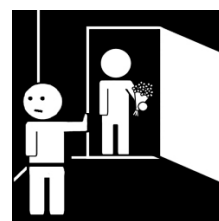
Oder er ruft es ganz oft an.

Manchmal bedroht er es auch.

Der Stalker lässt sein Opfer also nicht in Ruhe.

Dabei will das Opfer das gar nicht.

Aber wenn es dem Stalker das sagt, ist ihm das egal.



Warum machen Leute Stalking?

Für Stalking gibt es verschiedene Gründe.

Zum Beispiel:

Manchmal waren der Stalker und das Opfer früher ein Pärchen.

Das Opfer hat dann Schluss gemacht.

Aber der Stalker will das nicht.

Er macht dann Stalking, weil er wieder mit seinem Opfer zusammen sein will.

Oder er macht Stalking, weil er sich an ihm rächen will.

„Rächen“ bedeutet:

Er glaubt, dass sein Opfer ihm etwas Schlimmes angetan hat.

Und darum will er ihm auch etwas Schlimmes antun.

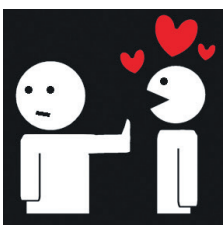


Manchmal glaubt ein Stalker auch, dass er sein Opfer liebt.

Durch das Stalking will er es dazu zwingen, sich auch in ihn zu verlieben.

Das sind nur ein paar Beispiele.

Es gibt noch andere Gründe für Stalking.



Folgen für das Opfer

Für die Opfer ist Stalking sehr schlimm.

Manchmal bekommen sie seelische Probleme.

Zum Beispiel: Angst, Sorgen, Panik.

Oder auch körperliche Probleme.



Gesetz gegen Stalking

Stalking ist also eine schlimme Sache für das Opfer.

Darum ist es auch verboten.

Schon seit einer ganzen Weile gibt es ein Gesetz dagegen.

Durch dieses Gesetz kann ein Richter einen Stalker bestrafen.



Im Gesetz gibt es eine Liste.

Darin steht, was verboten ist.

Zum Beispiel:

- Einer Person zu nahe kommen.
- Eine Person anrufen.
- Den Namen und die Adresse von einer Person benutzen, um im Internet Dinge für sie zu bestellen.
- Eine Person körperlich bedrohen.
- Oder etwas Ähnliches machen.

Diese Dinge sind aber natürlich nicht immer Stalking.

Sie sind es erst, wenn noch 2 Sachen passieren:

- 1) Das Opfer muss die Dinge von der Liste nicht wollen.
- 2) Der Stalker macht trotzdem immer weiter.



Meinung zum Gesetz

Viele Menschen finden das Gesetz schlecht.

Und zwar aus einem ganz bestimmten Grund.

Im Gesetz steht:

Das Opfer muss wichtige Dinge in seinem Leben verändern. Und zwar: Damit das Stalking aufhört.

Zum Beispiel:

- Das Opfer wechselt seinen Arbeits-Platz.
- Es wechselt seine Wohnung.
- Oder es traut sich nicht mehr, alleine aus dem Haus zu gehen.

Erst dann kann ein Richter den Stalker bestrafen.

Umgekehrt bedeutet das also:

Wenn das Opfer sein Leben nicht ändert, dann kann ein Richter den Stalker auch nicht bestrafen.



Viele Menschen finden genau das an dem Gesetz schlecht.

Sie sagen:
Für das Opfer ist Stalking immer sehr schlimm.

Aber vielleicht ändert es sein Leben trotzdem nicht.

Zum Beispiel,
weil es das gar nicht kann.

Dafür kann es verschiedene Gründe geben:

- Vielleicht findet das Opfer keinen anderen Arbeits-Platz.
- Oder es kann sich keinen Umzug leisten.
- Oder es muss das Haus manchmal alleine verlassen.



In so einem Fall kann der Richter den Stalker dann nicht bestrafen.

Manche Menschen sagen:
Das ist der Grund,
warum man so wenige Stalker bestraft.

Jedes Jahr werden viele Menschen wegen Stalking angezeigt.
Genauer: Etwa 20-tausend Menschen.



Aber nur sehr wenige bestraft man.
Genauer: Ungefähr 200 bis 400.

Ein neues Gesetz



Im alten Gesetz fehlen also ein paar Dinge.

Und darum soll es ein neues Gesetz geben.

Ein Gesetz, das besser ist.

Und über einen Vorschlag für so ein Gesetz haben die Politiker vom Bundes-Tag letzte Woche gesprochen.

Was steht im Gesetz-Vorschlag?

Im Gesetz-Vorschlag gibt es eine wichtige neue Sache.

Und zwar:

Im alten Gesetz stand:

Das Opfer muss sein Leben ändern.

Erst dann kann ein Richter den Stalker bestrafen.

Im Gesetz-Vorschlag ist das jetzt nicht mehr so.



Das Opfer muss sein Leben nicht mehr ändern.

Man schaut stattdessen:
Wie schlimm das Stalking ist.

Vielleicht ist es so schlimm, dass es dem Opfer das Leben sehr schwer macht.

Dann kann ein Richter den Stalker dafür bestrafen.

Das bedeutet:

Man kann Stalker jetzt schon viel früher bestrafen.

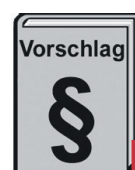
Manche Menschen hoffen:

Auf diese Weise kann man mehr Stalker bestrafen.



Und die Opfer sind besser geschützt.

Meinung zum Gesetz-Vorschlag



Aber auch den Gesetz-Vorschlag finden manche Menschen nicht gut.

Dafür gibt es einen Grund:

Im Gesetz, das im Moment gilt, gibt es ja eine Liste.

Und zwar eine Liste mit den Dingen, die zum Stalking gehören.

Und die verboten sind.



Am Ende von der Liste steht ein wichtiger Satz.

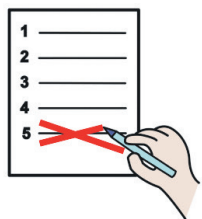
Und zwar:

Nicht nur die Dinge auf der Liste sind verboten.

Auch Dinge, die so ähnlich sind, sind verboten.

Das bedeutet:
Viele Dinge, die zum Stalking gehören, stehen nicht auf der Liste.

Ein Richter kann aber entscheiden:
Eine Tat zählt trotzdem als Stalking.



Im Gesetz-Vorschlag steht dieser Satz nicht mehr.

Das bedeutet:
Nach dem Gesetz-Vorschlag gehören nur die Dinge zum Stalking, die auch wirklich auf der Liste stehen.

Manche Menschen sagen:

Das macht das Gesetz schlechter.

Denn:

Wenn nur Sachen verboten sind, die auf der Liste stehen, dann macht ein Stalker einfach Sachen, die nicht auf der Liste stehen.

Und dafür kann ihn ein Richter dann nicht bestrafen.

Die Leute wollen darum:
Der Satz muss auch im neuen Gesetz stehen.

Die Politiker, die den Gesetz-Vorschlag wollen, sagen aber:

Der Gesetz-Vorschlag ist schon viel strenger als das alte Gesetz.

Wenn man den Satz drinstehen lässt, dann wird er noch strenger.

Und dann ist die Gefahr groß, dass man zu viele Leute wegen Stalking verurteilt.

Bei dieser Sache muss man also den richtigen Weg finden.



Was passiert jetzt?

Bisher ist das neue Gesetz nur ein Vorschlag.



Die Politiker vom Bundes-Tag werden noch länger darüber sprechen.

Und auch viele andere Menschen werden noch ihre Meinung dazu sagen.

Vielleicht schreiben die Politiker den Gesetz-Vorschlag dann noch mal um.

Aber:

Wahrscheinlich wird es bald ein neues Gesetz gegen Stalking geben.

Und dann kann man Stalker leichter bestrafen.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter:
www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



Nachrichtenwerk

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Die Bilder sind von © dpa/picture-alliance und von Picto-Selector. Genauer: © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org) oder © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 43-45/2016
Die nächste Ausgabe erscheint am 14. November 2016.